

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

251 (1.6.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Dienstag, 1. Juni.

Wittagblatt.

Nr. 251.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einkaufungsgebühr: die gestaltete Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

Der Prozeß v. Tausch — v. Lüchow.

(Telegramm.) * Berlin, 31. Mai.

Generalsekretär Bued stellt Tausch ein gutes Zeugnis aus und macht Mitteilung über die verschiedenen Beziehungen der „Politischen Nachrichten“ zum Centralverband der Industriellen. Polizeipräsident v. Windheim legt die Einrichtung der politischen Polizei dar. Den Kriminalkommissaren sei der Natur der Sache nach ein weiterer Spielraum gelassen. Er glaube, Tausch war nicht verpflichtet, den Fall Kutusch ihm anzuzeigen. v. Windheim erklärt schließlich, von der Kutusch-Duittung erst in der Hauptverhandlung des Ledert-Prozesses Kenntnis erhalten zu haben. Rechtsanwalt Lubczynski findet letztere Bemerkung Windheim's widersprechend mit den Versicherungen des Oberstaatsanwaltes im Prozeß Ledert und erbittet Aufklärung. Der Oberstaatsanwalt weist dies als Brovocation zurück.

Auf Befragen erklärt Windheim, er sei allerdings der Ansicht gewesen, der Artikel Ledert's sei nicht völlig aus den Fingern gezogen. Rechtsanwalt Lubczynski kündigt an, er werde im Plaidoyer anführen, die Polizei bediene sich für ihre Zwecke auch gefälschter Briefe. Der Journalist Wedekind habe einen solchen gefälschten Brief erhalten, um ihn zur Ueberlassung eines Exemplares seiner Korrespondenz zu veranlassen. Der Oberstaatsanwalt erklärt, daß der Verteidiger diese Angelegenheit nur heranziehe, um Sensation zu machen. Es sei doch vereinbart, diesen politischer Bedeutung entbehrenden Vorgang keiner Erwähnung zu thun. Rechtsanwalt Lubczynski protestiert erregt dagegen. Der Präsident droht eine Ordnungsstrafe an. Nach einer Bemerkung des Rechtsanwaltes Sello macht Lüchow über die Angelegenheit Mitteilung. Nach der Kontroverse mit dem Oberstaatsanwalt erklärt Rechtsanwalt Lubczynski, die Verteidigung niederzulegen und verläßt den Saal. Hierauf tritt eine Pause ein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erklärt der Vorsitzende, nachdem ihm die Gründe bekannt geworden seien, welche Lubczynski zur Niederlegung seines Mandates veranlaßten, nehme er keinen Anstand, zu erklären, daß, wenn ihm diese Gründe vorher bekannt gewesen seien, er nicht Anlaß gehabt hätte, sein Vorgehen als ein bedauerliches zu bezeichnen. Der Oberstaatsanwalt hält den Vorwurf, daß Lubczynski die Angelegenheit Wedekind nur aus Sensationslust vorgebracht habe, nicht mehr aufrecht. Darauf nimmt Lubczynski die Verteidigung wieder auf.

Redakteur Fint sagt aus, daß er niemals beabsichtigt, wie Tausch angab, mit Lüchow eine Korrespondenz zu begründen. Geh. Rath Mühl theilt die Ansicht des Polizeipräsidenten Windheim in Betreff der von Ledert in die Presse gelangten Artikel. Auch Geh. Rath Mühl war von Tausch erregt, Ledert einmal anzusehen, der dabei gesagt haben soll: Dieser grüne Junge will von Marschall empfangen werden sein.

Der Präsident bemerkt: Dies war am 10. Oktober und es sei daher auffällig, wenn Tausch am 21. Oktober gegenüber Levyjohn positiv behauptet haben soll, Ledert sei von Marschall empfangen worden.

Mühl (fort.): Von dem Präsidenten beauftragt, habe er (Mühl) Tausch über seine Mitteilung an Levyjohn befragt. Tausch bestritt auf's entschiedenste, gesagt zu haben, daß Ledert im Auswärtigen Amt empfangen worden sei. Die weiteren Aussagen Mühl's sind für Tausch nicht ungünstig. Nur war es bei seinen Berichten manchmal zweifelhaft, was Schlußfolgerungen und was Thatsachen waren.

Polizeidirektor Eckhardt beklagt: Er erhielt im Dezember 1894 einen von Salih unterzeichneten Brief, der seine Dienste anbot. Salih entpuppte sich als Lüchow, mit dem er aber keine Verbindung weiter anknüpfte.

Eckardt wünschte alsdann Auskunft, weshalb Tausch gegenüber dem Oberstaatsanwalt Gade ihn als einen Menschen schilderte, der zu allen Schlichtheiten fähig sei. Tausch erklärte, daß er nur gesagt habe, Eckardt sei die rechte Hand des Ministers des Innern.

Wachmeister Bed gibt Einzelheiten über die Verhaftung Lüchow's an.

Ledert sen. sagt aus, er wisse nicht, woher sein Sohn die Informationen zu den Artikeln in der „Welt am Montag“ erhalten habe.

Der aus dem Gefängnis vorgeführte Zeuge Heinrich Ledert sagt aus, Lüchow gab ihm die beiden Artikel zur Unterbringung in der Presse und erzählte ihm später, er habe im Auftrage desselben Herrn, der ihm das Material zu dem Artikel lieferte, eine anonyme Karte an den Kriegsminister schreiben müssen. Es sei richtig, daß Lüchow Ledert gegenüber niemals Tausch als Gewährsmann nannte.

Staatsanwalt Eger bemerkt, die Anklagebehörde glaube nicht, daß Tausch die Artikel inspirirte. Ledert beklagt jedoch, daß Lüchow ihm den Artikel über Roschmann und die Anarchistenriederei mit dem Bemerkten übergab, daß er von einem hohen Polizeibeamten herrühre.

Lüchow bleibt dabei, daß die Angaben des Artikels auf Mitteilungen Tausch's beruhten.

Tausch bestritt das entschieden. Derselbe Zwiespalt zwischen beiden Angeklagten zeigt sich bei der Behauptung Lüchow's, daß die auf den Kronrat in Hubertusstod bezügliche Notiz von Tausch herrühre.

Alsdann fragt der Präsident Ledert über die Informationen des Artikels betreffend die Fällung des Garentoates. Ledert erklärt, er gab sein Wort, Niemanden zu nennen und werde es halten. Der Oberstaatsanwalt betont das Interesse, den Hinterräumen Ledert's und Lüchow's nachzugehen. Auf eine Anfrage des Rechtsanwaltes Lubczynski erklärt Ledert, der Urheber des ersten Artikels stände mit Tausch nicht in Verbindung.

Auf eine Frage des Präsidenten, wer Lüchow gesagt habe, der Garentoast sei vom Grafen Eulenburg gefälscht worden, erklärt Ledert: Das sei ihm nicht gesagt worden. Der Präsident fragt nochmals, ob Ledert sich nicht entschließen könne, offen zu sagen, daß er selbst seine Quelle sei. Ledert erklärt, er würde dann einen Meineid leisten. Ledert wird hierauf in eine Geldstrafe von 30 M. genommen. Nächste Sitzung Dienstag.

* Die Lage im Orient.

(Telegramm.)

* London, 31. Mai. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Konstantinopel von heute gemeldet, daß die Pforte in ihrer Beantwortung der zweiten Mitteilung der Boten-schafter vom 29. d. Mts. auf dem Abschluß eines Waffenstillstandes für 15 Tage bestche, der erneuert werden könne, falls vor Ablauf desselben die Friedensverhandlungen noch nicht abgeschlossen seien. Immerhin hege die Pforte den lebhaften Wunsch, daß der Friede in kürzester Zeit abgeschlossen werde. — Nach Mitteilungen aus Athen ist die griechische Regierung bereit, einen militärischen Waffenstillstand abzuschließen.

* Rom, 31. Mai. Deputirtenkammer. Imbrani begründet eine von ihm eingebrachte zweifache Interpellation über das Verhalten, das die Regierung nach dem Abschluß des griechisch-türkischen Waffenstillstandes zu beobachten gedenke, und über die Haltung des Admirals Canavaro auf Kreta. Redner führte aus, Griechenland sei gezwungen gewesen, einen ungleichen Kampf zu führen, und sprach sein Bedauern aus, daß die italienische Regierung sich den hohen Idealen untreu gezeigt habe, welche den Desiderium Italiens gebildet hätten. Der Minister des Aeußern, Visconti Venosta, führte aus, das Kongert der Mächte habe Europa die Sicherheit gegeben, welche dies sonst nicht gehabt hätte. Dasselbe habe nicht den griechisch-türkischen Konflikt, aber die europäische Gefahr beschworen. Die Aufrechterhaltung der Blockade Kretas habe sich aus humanitären und politischen Gründen empfohlen.

* Rom, 1. Juni. In der Deputirtenkammer erklärte der Minister des Aeußern, die Abreise der internationalen Truppen von Kreta wäre das Zeichen für neue Megeleien. Die Mächte beabsichtigen, durch Vermittelung die Folgen des Krieges zu mildern und auf Kreta eine den früheren Erklärungen entsprechende Regierungsform zu schaffen. Das Ziel sei eine dauerhafte Herstellung des Friedens. Zum Schluß erneuerte der Minister die Billigung des Verhaltens Canavaros.

* Konstantinopel, 31. Mai. Gestern und heute fand ein Ministerrath statt. — Die Nachricht der „Morning Post“ von einer angeblichen Konzentration von 30 Bataillonen an der serbischen und montenegrinischen Grenze wird als falsch bezeichnet. — In den letzten Tagen fanden im Gebiete der Flüsse Sarat und Ariska große Niederlagen statt, infolge deren an mehreren Punkten der Verbindungslinie Verkehrsstationen eingetreten sind. — Zur Verpflegung der Armee wurde im Gebiete von Timowo, Trilala, Kardisa, Parisa und Warfala die Konfiszierung der Ernte gegen Duittung angeordnet. — Einige Eskadronen der hiesigen Garnison erhielten Marschbefehl nach dem Kriegsschauplatz. — Die Besatzung auf den Archipelinseln wird durch 8000 Mann Infanterie und 300 Mann Artillerie verstärkt.

* Kanea, 31. Mai. Die Türken haben heute von Kandia aus einen Angriff auf die Aufständischen gemacht und ihnen Vieh weggenommen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 1. Juni.

* Die Lesehalle für Frauen und Jungfrauen im Porphyrsaal wird Mittwoch den 2. Juni d. J. eröffnet und steht an Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr und an Sonntagen Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur allgemeinen Benutzung. Zu Gunsten der Waidbibliothek des Badischen Frauenvereins werden für den einmaligen Besuch 10 Pf. erhoben, während ein Monatsabonnement für eine Person 80 Pf., für eine Familie 1 M. beträgt.

* Allgemeine Volksbibliothek.) Vom 17. bis 23. Mai wurden an 358 Bülcher 469 Bände ausgeliehen.

* (Im Stadtgartentheater) beginnt am 20. Juni Theaterdirektor C. Beebe ein zehnwochenlanges Ensemble-Gastspiel, in welchem vorzugsweise Opernrollen der letzten Theaterjahre, sowohl Schauspielrollen als Operetten, zur Aufführung gebracht werden sollen.

* Heidelberg, 31. Mai. Die VII. Oberrhein-Turnlehrerverammlung findet am 4. und 5. Juni dahier statt. Samstag den 5. Juni, Morgens 7 Uhr, beginnen in der städtischen Turnhalle an der Grabengasse die turnerischen Vorführungen, zuerst von Seiten der Lehrervereine Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim u. a., sodann durch einige Schulklassen des Gymnasiums, der Oberrealschule und der Volksschule. Die Hauptversammlung ist auf Mittags 12 Uhr im großen Rathhauseaal anberaumt.

* Vom Bodensee, 30. Mai. Bei unserm viel besuchten Kurorte Heiligenberg — 807 m über Meer gelegen — hat die Saison in der zweiten Hälfte dieses Monats bereits begonnen. Heiligenberg bietet die prächtigste Aussicht über das Salerner Thal, den Bodensee und die ganze Gebirgskette der Bayerischen, Tiroler und Schweizer Alpen, ebenso auf einen Theil des Jura, auf Schwarzwald und Schwäbischen Jura. Während der Kurort nach West, Süd und Südwest die prächtigste Aussicht bietet, ist es auf der nordwestlichen, nördlichen und östlichen Seite von Appigen, sehr gut gepflegten Waldungen, sowie von den ausgedehnten fürstlichen Parkanlagen vor rauhen und kalten Winden vollständig geschützt. Es ist dadurch den Kurgästen ermöglicht, unmittelbar vom Kurhause aus im Waldesschatten ihre Spaziergänge zu machen. Die Luft ist daselbst vollkommen staubfrei. — Inhaltlich des Jahresberichts der Heil- und Pflegeanstalt für epileptische Kinder in Kork pro 1896 belief sich der Gesamtanfangsstand auf 59, und zwar 36 männliche und 23 weibliche Patienten. Hiervon sind 1896 4 männliche und 7 weibliche ausgeschieden, so daß der Gesamtanfangsstand am 1. Januar 1897 48 betrug.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 31. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus St. Petersburg: Wie verlautet, trifft Präsident Faure am 25. Juli hier ein. Er wird, wie geplant war, den Wasserweg benutzen.

* Wien, 1. Juni. Die Führer der liberalen Großgrundbesitzer, Graf Thun und Fürst Fürstenberg, sind gestern hier eingetroffen, um ihre Ansichten über die innere Lage Seiner Majestät dem Kaiser darzulegen.

* Wien, 31. Mai. Die parlamentarische Kommission der Rechten sprach den Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses, Abrahamowicz und Kramarz, den wärmsten Dank der Majorität für die Vertretung der Rechte des Abgeordnetenhauses in der letzten Sitzung aus.

* Wien, 31. Mai. Die „Neue Freie Presse“ erfährt, die Regierung werde in einer der nächsten Sitzungen des Abgeordnetenhauses einen Gesetzentwurf über die Kartelle in den wichtigsten Verbrauchszweigen, namentlich in Zucker, Petroleum, Salz und Bier, einbringen. Das Gesetz ist auf der Grundlage der Angelegenheit, der Staatsaufsicht, des staatlichen Verbotsrechtes und des Schutzes durch das Strafrecht aufgebaut.

* Bukarest, 1. Juni. Gestern Nachmittag wurde folgendes Bulletin über das Befinden des Prinzen-Thronfolgers veröffentlicht: Der Zustand ist sehr befriedigend. Schlaf ruhig, Puls gut, Athmung regelmäßig. Die Temperatur ist seit heute Früh noch gesunken. Das Thermometer zeigte 37 Grad.

* Belgrad, 1. Juni. Ein gestern erschienener Ulas ordnet die Wahlen zur Stupschina auf den 4. und die Einberufung der Stupschina auf den 11. Juli an.

* Madrid, 31. Mai. Die königliche Familie, der Hof und alle Minister haben sich zur Feier der Enthüllung des Standbildes König Alfons XII. nach Anagnuez begeben.

Verschiedenes.

* Budapest, 1. Juni. (Telegr.) Bei dem gestrigen Gastspiel des Wiener Burgtheaters im hiesigen Lustspieltheater kam es zu deutschfeindlichen Demonstrationen. 50 Polizisten drangen in das Theater ein und ergrieffen etwa 30 Zuschauer, darunter auch Journalisten, worauf Ruhe eintrat. Das Gastspiel wird trotz der Vorfälle heute fortgesetzt.

* Berlin, 31. Mai. (Telegr.) Das Landgericht verhandelte heute in der Beleidigungsangelegenheit des Grafen Douglas gegen die Gebrüder Brandt und den Advokaten Schönbach. Die Angeklagten hatten Douglas beschuldigt, sich die auf die bekannte Brandt'sche Millionenerbschaft bezüglichen Dokumente angeeignet und für sich verwenden zu haben. Die Gebrüder Brandt erklärten sich bereit, Douglas eine Abbitte zu leisten, weshalb das Verfahren eingestellt wurde. Schönbrach wurde wegen Beleidigung und versuchter Erpressung zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

* Köln, 1. Juni. (Telegr.) Bei den Arbeiten an der elektrischen Leitung, die für die Kaiserfeier vorgenommen werden, kam gestern Nachmittag ein Angestellter der Elektrizitätswerke dem mit Hochstrom arbeitenden Transformator zu nahe und stürzte todt zu Boden.

* Halle a. S., 1. Juni. (Telegr.) Die Strafkammer verurtheilte den früheren Bürgermeister von Bettin, Bachmann, wegen Unterschlagung im Amte zu 9 Monaten Gefängnis.

* Darmstadt, 31. Mai. (Telegr.) Nach einer Meldung des Frankf. Gen.-Anz. von hier hatte der Jagdpächter Daub von Groß-Hieberau das Unglück, seinen Mitpächter, den Gutsbesitzer Simmmer auf der Jagd zu erschließen. Der unglückliche Schütze erschoss sich gleich darauf selbst.

* Rom, 31. Mai. (Telegr.) Der Flügeladjutant des Königs überbrachte im Namen Seiner Majestät dem Präsidenten von Pisa ein Telegramm, worin er das herzogliche Beileid des Königs für das schwere Unglück in der Kathedrale ausdrückte und den Präsidenten ersuchte, den Familien der Verunglückten das herzogliche Beileid auszusprechen. Der Präsident und der Stadtrath veröffentlichten eine Bekanntmachung, worin sie die Bürger ersuchen, Ruhe zu bewahren. Alle öffentlichen Vergnügungen sind eingestellt. Für die Opfer der Katastrophe wird ein feierliches Beichenbegängniß veranstaltet.

* Malmoe, 31. Mai. (Telegr.) Aus einem amerikanischen Postfach, der von hier nach dem Innern des Landes beschränkt werden sollte, sind 95 rekommandirte Sendungen gestohlen worden.

* St. Petersburg, 31. Mai. (Telegr.) In der kaiserlichen Villa Alexandria bei Peterhof wurde gestern nach dem Gottesdienste eine Seelenmesse für diejenigen Personen gelesen, welche im Jahre 1896 bei dem Unglück auf dem Chodynski-Felde um's Leben gekommen sind. Dem Gottesdienste wohnte das Kaiserpaar bei.

* Feodorowna (Russland), 31. Mai. (Telegr.) An den Massengräbern der im Jahre 1896 bei dem Unglück auf dem Chodynski-Felde um's Leben gekommenen fand gestern eine feierliche Seelenmesse statt, welcher Großfürst Sergius Alexandrowitsch und Gemahlin, die Später der Erb- und Militärbefehlshaber und eine große Menschenmenge beizuohorten.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag den 1. Juni, Abth. B., 57. Ab. Vorst. (Mittelpreise): „Kaiser Heinrich“, Tragödie in 5 Akten von Ernst v. Wildenbruch. Anfang 7 1/2 Uhr.

Theater in Baden: Mittwoch den 2. Juni, 18. Vorst. außer Ab., zum erstenmale wiederholt: „Der Abend“, Schauspiel in 4 Akten von Paul Hindau. Anfang 7 1/2 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Ras in Karlsruhe.

Die Redaktionsverhältnisse: 1 Zelt. = 3 Rmt. 7 Gulden (Abb. und Hollab. 10 Rmt., 1 Gulden 5. B. = 3 Rmt., 1 Rmt. = 20 Pf.)

Frankfurter Kurse vom 31. Mai 1897.

1 Stra = 80 Pf., 1 Pf. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 50 Pf., 1 Silberzettel = 3 Rmt. 20 Pf., 1 Rmt. Banco = 1 Rmt. 25 Pf.

Table of market prices for various securities, bonds, and currencies. Columns include issuer names (e.g., Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien), denominations, and current market values.

Allgemeine Deutsche Versicherungs-Gesellschaft „Schutz und Trutz“ (Sterbefälle) in Dresden.

Balance sheet (Bilanz) for the insurance company as of December 31, 1896. It is divided into Aktiva (Assets) and Passiva (Liabilities) with detailed sub-entries and monetary values.

Der Aufsichtsrath: Dresden, den 13. April 1897. Der Direktor: Eugen Rebling. Text regarding the company's financial statements and board decisions.

Die Revisions-Kommission: G. Götze, O. Grünner, B. Uhlmann.

Public notice (Öffentliche Aufforderung) from the community of Münsbach regarding the renewal of the list of voters and property owners.

Notice of voluntary jurisdiction (Freiwillige Gerichtsbarkeit) regarding the settlement of an estate in Reiningen.

Legal notices (Bürgerliche Rechtsstreite) including a divorce case (Z. 52) and a property dispute (Z. 59) in Karlsruhe.

Legal notices (Bürgerliche Rechtsstreite) including a case in Reiningen (Z. 48.1) and a case in Mannheim (Z. 49).

Legal notices (Bürgerliche Rechtsstreite) including a case in Karlsruhe (Z. 9) and a case in Reiningen (Z. 10).

Legal notices (Bürgerliche Rechtsstreite) including a case in Karlsruhe (Z. 1000) and a case in Reiningen (Z. 999).

Legal notices (Bürgerliche Rechtsstreite) including a case in Karlsruhe (Z. 20) and a case in Reiningen (Z. 20).

Legal notices (Bürgerliche Rechtsstreite) including a case in Karlsruhe (Z. 53) and a case in Reiningen (Z. 53).

Legal notices (Bürgerliche Rechtsstreite) including a case in Karlsruhe (Z. 53) and a case in Reiningen (Z. 53).